



## Projektpartner

- Projektleitung: Bildungs- und Begegnungsstätte Nell-Breuning-Haus e.V., Deutschland (Herzogenrath)
- LIETUVOS PROFESINE SAJUNGA "SOLIDARUMAS", Litauen (Vilnius)
- Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein, Italien (Bozen)
- CONFEDERATION OF LABOUR PODKREPA SDRUZHENIE, Bulgarien (Sofia)
- Europejski Dom Spotkan – Fundacja Nowy Staw, Polen (Lublin)

---

## DEUTSCH

### Titel

Arbeiten um jeden Preis? Ein Projekt gegen Ausbeutung, Diskriminierung und sexuelle Belästigung prekär beschäftigter Frauen

### **Background: Why did you apply for this project? What are the needs you plan to address?**

„Irgendeine Hand hast Du immer auf dem Arsch“ (stern.de 16.05.2021, von einer Kellnerin in der Gastronomie) Ein beständiges und existenzsicherndes Einkommen, soziale Anerkennung, persönliche Unversehrtheit – dies sind nach Heitmeyer (2018, Autoritäre Versuchungen S. 22) die Indikatoren gelungener Integration über Arbeitsmärkte. Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen – in der Gastronomie, in der Reinigung, bei Sicherheitsdiensten, als einfache Produktionsmitarbeiterin – sind nach dieser Definition meist auf allen drei Ebenen desintegriert. Die Europäische Union gibt Frauen Rechte, regelt, dass sie aufgrund ihres Geschlechts nicht diskriminiert werden dürfen, dass ihnen der gleiche Lohn zusteht, dass sie mit Würde behandelt werden müssen und man sie nicht (sexuell) belästigen darf, dass sie sich bei ihrem Arbeitgeber beschweren dürfen, dass dieser Diskriminierungen unterbinden muss und sie im Zweifelsfall ein Anrecht auf Schadensersatz oder Entschädigung haben. Je prekärer aber der Job, je abhängiger sie von diesem sind, je größer ihre bildungsbezogenen oder ökonomischen Hürden, desto unwahrscheinlicher ist es, dass das Recht faktisch zur Geltung kommt. Sie soll die Belästigungen einfach „weglächeln“ – gerade in bewertungsintensiven Berufen. Nach Habermas (1993, Anerkennungskämpfe im demokratischen Rechtsstaat S. 174) kennzeichnet den liberalen Staat, die Möglichkeit des Ja- oder Neinsagens. Nach Michael Walzer (1993, Die kommunitaristische Kritik am Liberalismus S. 71) ist ein solcher Staat durch die Freiheit gekennzeichnet, Bindungen auch wieder verlassen zu können. Das Projekt „Arbeiten um jeden Preis?“ setzt an diesem Gap zwischen Rechten und Rechtsrealität an, indem wir europäische Standards für eine geschlechtergerechte Arbeitnehmer:innenbildung ermitteln und festlegen, die Anwendung in lokalen Lernumgebungen finden. Dabei ist es entscheidend für den Erfolg des Projekts, Frauen in ihrer Vielfalt zu berücksichtigen – insbesondere ihre sozialen und ökonomischen Voraussetzungen sowie mögliche Mehrfachdiskriminierungen. Denn es ist diese diverse gender perspective, die benötigt wird, um diese Zielgruppe zu erreichen. Der Maßstab der Bildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist weiterhin viel zu oft der männliche Arbeiter. Das werden wir ändern und damit nicht nur die Erwachsenenbildung inklusiver machen.



### **Objectives: What do you want to achieve by implementing the project?**

Das Bildungsnetzwerk EZA – Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen - engagiert sich mit 69 Mitgliedsorganisationen in 29 europäischen Ländern. Über die EZA-eigene Themenplattform IPEO (Internationale Plattform für Chancengleichheit) werden wir die Situation eben jener beschriebenen Zielgruppe aufgreifen mit dem Ziel, durch Bildungsarbeit die soziale und rechtliche Situation dieser Frauen zu verbessern sowie eine geschlechtergerechte Perspektive in jegliche Bildungsarbeit der Arbeitnehmer:innenbildung zu implementieren (gender perspective). Als Projektverbund werden wir sowohl Erfahrungen, gute Praxis, Rahmenbedingungen und Problemlagen in der Lebensrealität dieser Frauen sowie in der Arbeitnehmer:innenbildung analysieren, um herauszufinden, welche Themen länderspezifisch sind und welche EU-weit generalisiert werden können. So schaffen wir europäische Standards einer geschlechtergerechten Arbeitnehmer:innenbildung für lokale Lernumgebungen. Diese werden wir in einer Charta für die Mitglieder von EZA verbindlich festhalten. Unser Ziel ist es, so die Qualität und Relevanz unserer Arbeit zu erhöhen und unserem genuinen Auftrag besser zu erfüllen: Unterstützung von Arbeitnehmerinnen durch Bildung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Projektverbunds sowie die langjährigen Erfahrungen mit allen Zielgruppen und Interessen (prekär beschäftigte Frauen, Arbeitnehmer- & Arbeitgebervertretungen) sichern die Qualitätsentwicklung. Das große Netzwerk aller Partner:innen sichert das Ziel, dem Thema die nötige Reichweite und Schlagkraft zu geben. All diese Voraussetzungen münden in dem Ziel, ein europäisches Think Tank für Gleichstellungsfragen in der Arbeitswelt zu werden und Antworten für Arbeitnehmerinnen und die ihre Interessen vertretenden Organe zur Verwirklichung gleicher Rechte auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene zu geben.

### **Implementation: What activities are you going to implement?**

Auf insg. 5 transnationalen Projekttreffen werden die Projektpartnerinnen eine strategische Feinplanung für die Projektprodukte (siehe nächstes Textfeld) vornehmen. Dazu gehört auch die Definition des Evaluationsbedarfs, der Austausch über die Evaluationsergebnisse und daraus resultierend die Erarbeitung lokaler, regionaler und nationaler Spezifika sowie EU-weit generalisierbarer Problemlagen und Lösungswege. Ebenfalls Aufgabe der Projektpartner:innen ist die Entwicklung einer Vertriebsstrategie, Dissemination und Nachhaltigkeitssicherung. Zu den Projekttreffen werden jeweils die erforderlichen Expertisen sowie decision makers hinzugezogen. 5 Learning / Teaching Activities bilden Multiplikator:innen für die „Endverbrauchergruppen“ Frauen und Arbeitgeber:innen sowie für Arbeitnehmerinteressenvertretungen, die Frauen im Betrieb bei der Rechtsdurchsetzung unterstützen können, aus. Die Aktivitäten bilden die Basis für das zu erstellende train-the-trainer bzw. Multiplikatoren-curriculum und überprüfen Angemessenheit und Geeignetheit der Bausteine. Damit das Ziel – ein Empowerment von Gesetzen – erreicht werden kann, werden Kenntnisse aus den Disziplinen Jura, Sozial- und Organisationspsychologie oder Organisationssoziologie vermittelt. Gleichwertig daneben stehen praktische Kenntnisse der Erfahrungs- und Interessenshorizonte der jeweiligen Zielgruppe sowie der unterstützenden Angebote in den jeweiligen Ländern. 1 Learning / Teaching Activity ist ein Anwendertraining für das Webinar, das wir als Produkt für die Frauen zur Verfügung stellen. Das Gesamtcurriculum und die Ausbildung der Multiplikatoren umfasst drei Teile gemäß der drei Zielgruppen. Mit dem Onlinetraining wird



ausschließlich das Modul für die Zielgruppe der prekär beschäftigten Frau übertragen und methodisch an die Bedingungen von Onlinetrainings angepasst. Im Anwendertraining überprüfen wir die usability und werden anschließend ggf. Korrekturen oder Ergänzungen vornehmen. Ein Multiplier Event ist eine Fachtagung unter dem Titel „Rise above & beyond! Bildung, die teilhabefähig macht“ Ziel ist die Frage nach Partizipation und Empowerment der Zielgruppe prekär beschäftigter Frauen an Bildungsangeboten der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung möglicher Mehrfachdiskriminierungen. Als Expertinnen sind die Frauen selbst geladen sowie Expert:innen im Feld Trainer:innen & Funktionär:innen der beteiligten Interessensvertretungen und Gewerkschaften. Ein weiteres Multiplier Event ist die Abschlusstagung mit allen am Projekt Beteiligten und besonders Vertreterinnen der Zielgruppe der prekär beschäftigten Frauen. Weiter werden Vertreter:innen des Verwaltungsrates von EZA und IPEO anwesend sein, Vertreter:innen der Mitgliedorganisationen, Vertreter:innen aus der Politik, Wissenschaft und Presse. Es werden die Projektergebnisse vorgestellt und die Charta unterzeichnet. Alle Aktivitäten werden evaluiert. Aus den Evaluationen erfolgen bei Bedarf strategische Anpassungen und praktische Korrekturen.

### **Results: What project results and other outcomes do you expect your project to have?**

Um die Stellung der Frauen zu stärken, werden wir Angebote für diese Zielgruppe unter dem Titel (und der Forderung) „Du verdienst mehr!“ durchführen. Gleiches gilt für Akteure, die unser Anliegen für die Frauen unterstützen können (Betriebsräte etc.). Mit den nationalen Rechten, die auf EU-Richtlinie 2006/54/EG basieren, haben betriebliche Akteure ein wirksames Instrument an der Hand, um Diskriminierungen vorzubeugen oder deren Beendigung einzufordern. Neben diesem Empowerment von Rechten durch Rechtskenntnisse gilt es ebenso, für die Umsetzung in Unternehmen Antworten auf die Frage nach dem bestmöglichen „Wie?“ zu geben: Wie kann organisatorisch und kulturell der Schutz vor Diskriminierung umgesetzt werden? Dieser Teil richtet sich folglich ebenso an die Zielgruppe, die den Diskriminierungsschutz umzusetzen und zu gewährleisten hat: die Arbeitgeberseite. Zu guter Letzt gilt es sicherzustellen, auch die Frauen zu erreichen, die sich keine Unterstützung durch den Arbeitgeber oder Betriebsräte erhoffen können. Diese Vorhaben münden in folgenden Produkten: a) interdisziplinäre Ausbildung von Multiplikator:innen, die alle Zielgruppen des Projekts (Frauen, Arbeitnehmerinneninteressenvertretungen, Arbeitgeber:innen) unterstützen können, b) dreiteiliges Curriculum in den jeweiligen Landessprachen sowie der englischen Sprache entsprechend der Zielgruppen und basierend auf den Erfahrungen aus den nationalen Schulungen. Teil des Curriculums sind auch die je nationalen Unterstützungsangebote (psychosozial-juristisch) für Frauen sowie die Unterstützungsangebote zur Umsetzung des betrieblichen Diskriminierungsschutzes für Unternehmen und Betriebsräte. Gleichzeitig sollen unsere Unterstützungsangebote selbst zielgruppenabdeckend angeboten werden (z.B. Verteilung der Projektergebnisse über Opferschutzorganisationen, Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeberorganisationen). c) Ein Webinar für die beschriebenen Frauen ermöglicht eine kostenneutrale Teilnahme auch für Frauen in entlegenen Regionen sowie für solche, die keine über den Arbeitgeber oder durch Betriebsräte erwarten können. d) Eine Marketingkampagne für die Online-Schulung garantiert, dass die Frauen auf die Online-Schulung auch aufmerksam werden. Wir werden die Kampagne an den Orten platzieren, an denen sich diese Frauen online aufhalten. Daher



werden wir im Vorfeld evaluieren, wie die digitalen Verhaltensmuster in den jeweiligen Ländern sind. E) Ein Kampagnenfilm für alle Zielgruppen soll für das Thema sensibilisieren, Teaser für unsere Produkte und Lösungen sein und die Situation der Frauen sichtbar machen. Dabei soll die persönliche Inanspruchnahme ihrer Arbeit („Sie reinigt dein Zimmer, packt Dein bestelltes Paket, bringt Dir Dein Essen bis zu Deiner Haustür...“) und die dahinterliegenden Arbeitsbedingungen für den Zuschauer/ die Zuschauerin in den Vordergrund gerückt werden. F) Das Projekt mündet in einer Charta für die Mitglieder von EZA und definiert verbindlich die Kennzeichen einer geschlechtergerechten Arbeitnehmer:innenbildung.